



Ansicht von Süden © Michael Heinrich

KOMMUNALER WOHNUNGSBAU IN MURNAU

geförderter Wohnungsbau mit 29 Wohneinheiten

Region:
Oberland

Standort:
Murnau am Staffelsee

Fertigstellung:
2020

Architektur:
PSA Pfletscher und Steffan Architekten + Ingenieure,
München

Bauherr/Bauherrin:
Marktgemeinde Murnau am Staffelsee,
Murnau am Staffelsee

Freiraumplanung:
Landschaftsarchitekturbüro Stefan Goller,
Wolfratshausen

Weitere Projektbeteiligte
Mitarbeit Architektur: Kitti Halász, Elisabeth Feith



Die Typologie der umgebenden Bebauung, Solitärgebäude zu Gruppen geordnet, wird mit der Neubaumaßnahme fortgeschrieben und baulich kondensiert. Es entstehen klar definierte Bau- und Freiräume.

Die Höhenentwicklung der neuen Wohnbauten bildet die vorhandene Topographie ab. Maßstäblich wird auch auf die Höhe und die Dimension der vorhandenen Gebäude im Norden Bezug genommen.

Die 29 Wohnungen sind in zwei unterschiedlich hohen Gebäuden, die über einen brückenartigen Gebäudeteil miteinander verbunden sind, untergebracht. Jeweils eigene Treppenhäuser, über welche auch die Mieterkeller und das Parkdeck an die Wohnungen angebunden sind, dienen zur Erschließung.

Für die Wohnungen wird solide Architektur mit zeitgemäßen Grundrissen realisiert - Offenheit und Privatheit sind gleichermaßen gewährleistet. Vom Single-Haushalt bis zur fünf- bis sechsköpfigen Familie oder bis zur altengerechten Wohngemeinschaft kann sich die Bewohnerstruktur entwickeln.

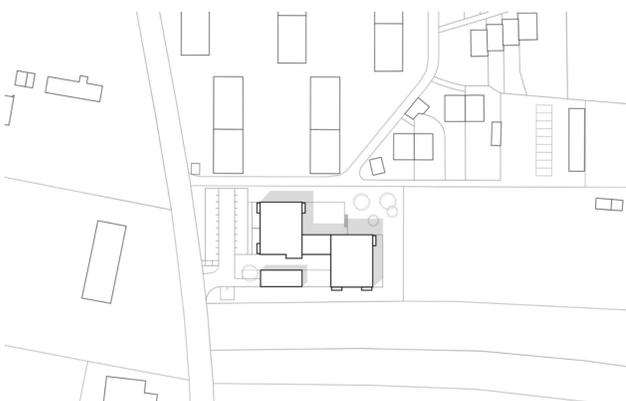
Die Freiflächen sind für ein soziales Miteinander ausgelegt. Fahrradwerkstatt, Bewohnertreff und Spielplatz liegen benachbart. Praxiserprobte Konstruktionen für den Rohbau und den Ausbau sind die Grundlage für die Umsetzung des Bauvorhabens. Die Typologie der Wohnungen und die Konfiguration der Gebäude ermöglichen ein konstruktives System mit geringen Spannweiten. Holzfassade, Gründächer, Photovoltaikanlage und die Unterschreitung der ENEV bilden die gewünschten Nachhaltigkeitsaspekte des Marktes Murnau ab.



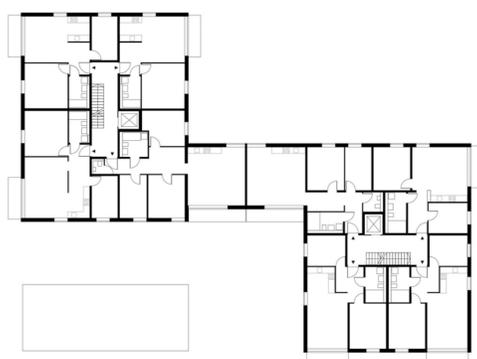
Wohnzimmer © Michael Heinrich



Ansicht von Süd-Osten © Michael Heinrich



Lageplan © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Grundriss 1. Obergeschoss © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Längsschnitt Haus B © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Ansicht vom Spielgarten © Michael Heinrich

KINDERHAUS PLUS UNTERHACHING

8- gruppige Kindertagesstätte mit Multifunktionsbereichen für die Gemeinde

Region:
München

Standort:
Unterhaching

Fertigstellung:
2021

Architektur:
PSA Pfletscher und Steffan Architekten + Ingenieure,
München

Bauherr/Bauherrin:
Gemeinde Unterhaching,
Unterhaching

Freiraumplanung:
Stephan Huber Landschaftsarchitektur,
München

Weitere Projektbeteiligte
Mitarbeit Architektur: Katja Stehbeck, Kitty Halász



Mit drei Vollgeschossen und seiner Orientierung parallel zur Straße wertet der Neubau den südlichen Ortseingang von Unterhaching städtebaulich und gestalterisch auf.

Im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss sind insgesamt 8 Gruppen zur Kinderbetreuung untergebracht. Kindergarten und Krippe werden räumlich nahezu identisch ausgebildet. Über einen großzügigen Spielflur werden alle Räume der Einrichtungen erschlossen. Im 2. Obergeschoss befinden sich ein multifunktionaler Veranstaltungssaal und Räume für die Fraktionen des Gemeinderates und für Vereine. Das Haupttreppenhaus mit Foyer fungiert über alle Etagen als Verteiler und erschließt zudem das Untergeschoss mit Lagerräumen und einer Tiefgarage.

Das Gebäude ist als längsrechteckiger Baukörper mit sachlich klarem Erscheinungsbild geplant. Die Deckenkanten werden umlaufend bandartig abgesetzt, die Geschossigkeit wird dadurch betont und nach Außen hin ablesbar. Bei den Fassaden verweist der rhythmische Wechsel von offenen und geschlossenen Flächen auf die einzelnen Funktionen.

Der Neubau ist in Stahlbetonskelettbauweise mit vorgehängter hochwärmegedämmter Holzfassade errichtet. Durch die Hybridbauweise werden die erhöhten Anforderungen an Schallschutz, Brandschutz und den gewünschten Wärmeschutz kostengünstig erfüllt. Geothermie und eine flächendeckende Photovoltaikanlage sorgen für eine nahezu CO₂-freie Versorgung des Gebäudes.



Spielflur © Michael Heinrich



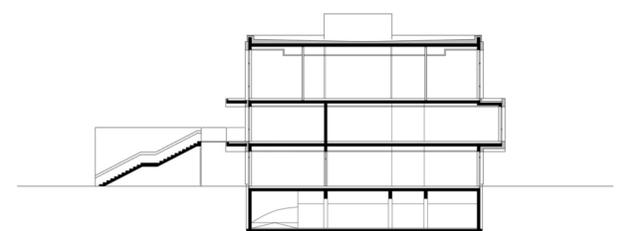
Gruppenraum Krippe © Michael Heinrich



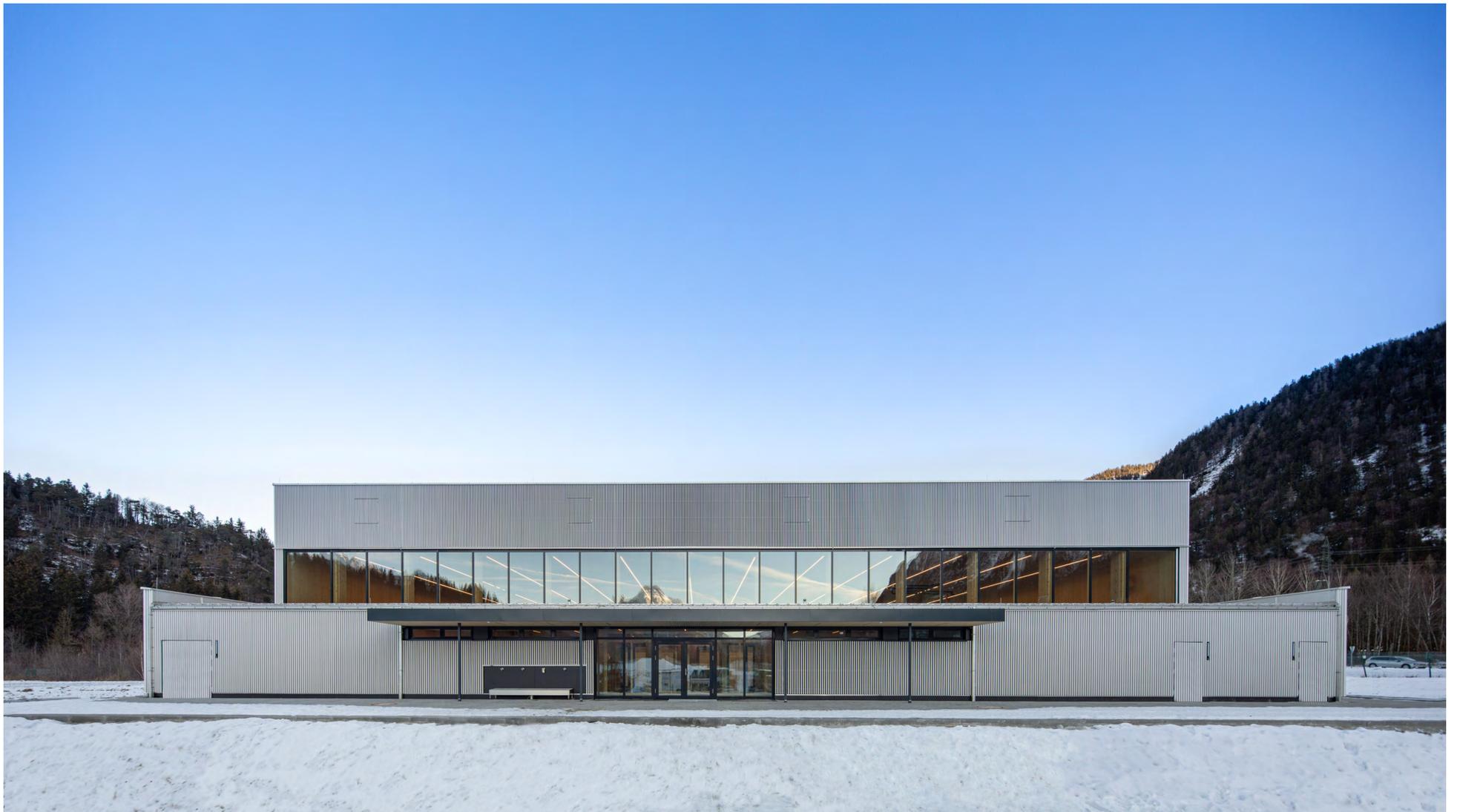
Lageplan © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Grundriss 1. Obergeschoss © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Querschnitt © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Eingangsfassade von Süden © Michael Heinrich

ZWEIFACHSPORTHALLE AN DER EDELWEISSKASERNE

Neubau einer Sporthalle für die Edelweisskaserne in Mittenwald

Region:
Oberland

Standort:
Mittenwald

Fertigstellung:
2020

Architektur:
PSA Pfletscher und Steffan Architekten + Ingenieure,
München

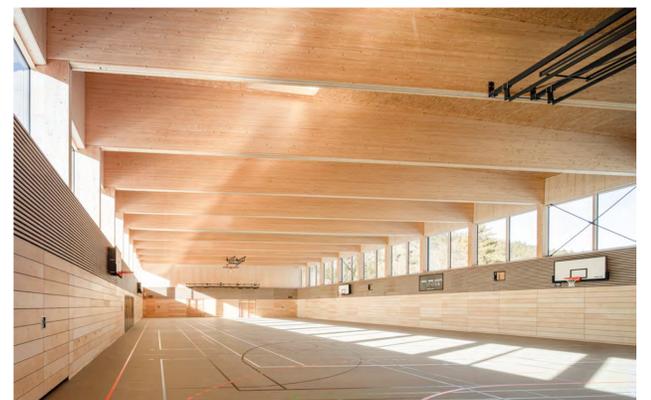
Bauherr/Bauherrin:
Staatliches Bauamt Weilheim,
Weilheim

Freiraumplanung:
Ingenieurbüro Baumann,
München

Weitere Projektbeteiligte
Mitarbeit Architektur: Bodo Keil / Tragwerksplanung: merz kley
partner GmbH, Dornbirn



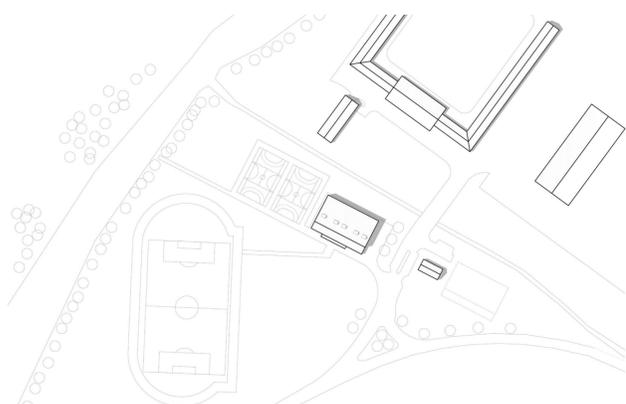
Eine Sporthalle für die Bundeswehr und (eingeschränkt) für die örtlichen Vereine, materialgerechte Gestaltung, konstruktive und bauphysikalische Optimierung der eingesetzten Baustoffe stehen im Mittelpunkt der planerischen Überlegungen. Die Gestalt des Neubaus ist funktional und ermöglicht durch die beiden gegeneinander gestellten, den jeweiligen Nutzungen geschuldeten, unterschiedlich hohen Pultdächer die problemlose Ableitung von Regen- und Schmelzwasser. Für das Erscheinungsbild der Sporthalle ist der Wechsel von horizontal angeordneten notwendigen Fensterflächen und einer vertikalen Holz-Leisten-Schalung als Bekleidung der Außenwände bestimmend und charakteristisch. Alle Bauteile, inklusive der haustechnischen Komponenten, sind additiv geplant und ermöglichen sowohl einen einfachen Gebäudeunterhalt als auch einfache Veränderungen der technischen Gebäudeausrüstung. Der Neubau wird auf einer auf Pfahlgründung gelagerten Stahlbetonbodenplatte vollständig in Holzbauweise errichtet. Tragende und nichttragende Teile sind als eigenständige Subsysteme organisiert und gewährleisten einen sehr hohen Vorfertigungsgrad verbunden mit einer kurzen Bauzeit für die Tragkonstruktion und für die Gebäudehülle. Robustheit, Langlebigkeit und Berücksichtigung eines angemessenen Komforts für Nutzer prägen den Materialkanon. Ziel der planerischen Überlegungen ist es das Gebäude wirtschaftlich zu errichten und zu unterhalten.



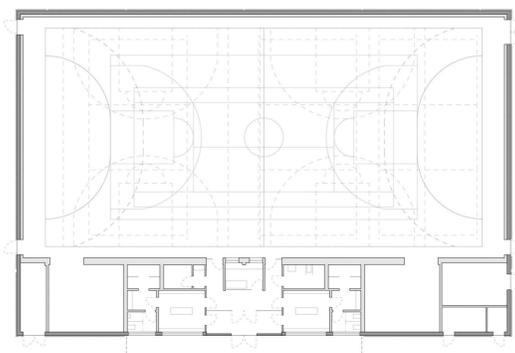
Sporthalle © Michael Heinrich



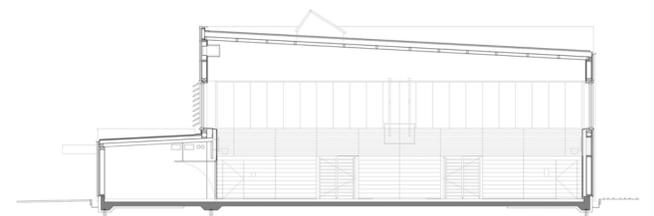
Ansicht von Nord- Osten © Michael Heinrich



Lageplan © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Grundriss © PSA Pfletscher und Steffan Architekten



Schnitt © PSA Pfletscher und Steffan Architekten